



51 Primarschul- und Kindergartenkinder aus Triesenberg haben bunte Kartone gebastelt und sie für die ärmsten Kinder in Rumänien gepackt.



Bilder: Nils Vollmar

## Wenn Kinder Weihnachtsfreude schenken

Triesenberger Primarschüler packten und gestalteten gestern Geschenke für die ärmsten Kinder in Rumänien. Die Weihnachtsaktion der Elternvereinigung Triesenberg wurde erstmals in Zusammenarbeit mit Karl Jehle und dem Hilfswerk Liechtenstein durchgeführt.

**Manuela Schädler**

Die Aula der Primarschule Triesenberg verwandelte sich gestern in eine Weihnachtswerkstatt. 51 Primarschul- und Kindergartenkinder verzierten bunte Schuhkartone, malten Bilder, schrieben Briefe und packten ein persönliches Weihnachtsgeschenk für die ärmsten Kinder in Rumänien. Organisiert wurde der Mal- und Packnachmittag von der Elternvereinigung Triesenberg. Bereits in den vergangenen sechs Jahren hatte sie an der Aktion «Weihnachten im Schuhkarton» teilgenommen. Dieses Jahr arbeiten sie erstmals mit dem Hilfswerk Liechtenstein und Karl Jehle vom Concordia-Club Liechtenstein zusammen. «Es ist unglaublich, dass ihr

mit den Kindern in Rumänien so viele Sachen teilen wollt», sagte Karl Jehle gestern in der Aula, der seit 16 Jahren mehrmals im Jahr nach Rumänien reist und dort mehrere Projekte betreut.

### Regelmässige Gütertransporte

Zu den Projekten gehören beispielsweise eine Velowerkstatt und eine Lebensmittelausgabe. Karl Jehle sammelt und organisiert in Zusammenarbeit mit dem Hilfswerk Liechtenstein aber auch regelmässig Transporte mit Hilfsgütern. «Dieses Jahr waren es bereits 36 Paletten mit Kleidern, Möbeln, Spielzeugen, Dusch- und Waschmitteln», sagte er. Um den Primarschulkindern die Projekte und Verhältnisse, in

welchen die Familien in Rumänien leben, näherzubringen, hatte er gestern Fotos mitgebracht. Bei einem Rundgang erzählte er die Geschichten dazu und weshalb er sich für diese Menschen einsetzt.

### Weihnachtspäckle kommen zu Roma-Kindern

Nach seiner Pensionierung besuchte Karl Jehle einen Bekannten aus der Studienzeit, Pater Sporschill, der Kinderheime und Kindertagesstätten in Rumänien betreibt. Von da an setzte sich auch Jehle für die Menschen dort ein. Umso mehr freute er sich, als die Elternvereinigung Triesenberg durch das Hilfswerk Kontakt mit ihm aufnahm. «Wir haben die Kinder immer schon beschenkt. Aber so persönlich gepackte

«Das wird speziell für die ärmsten Kinder.»



**Karl Jehle**  
Concordia-Club Liechtenstein

Geschenke werden etwas ganz Spezielles für sie sein», sagte er. Die mit Liebe gepackten Schuhkartone bekommen Kinder, die in sogenannten Roma-Dörfern in Ploiesti und Odobesti leben. «Das sind die ärmsten der Armen», erklärt Jehle. Er sorgt persönlich für den Transport und die Übergabe. Sein Team organisiert eine Weihnachtsfeier, an der die Geschenke überreicht werden. «Wir machen Fotos, damit die Triesenberger Kinder auch sehen können, bei wem ihre Geschenke angekommen sind», sagt er.

### Auch Babys werden beschenkt

Nach rund zwei Stunden waren alle Päckli gepackt. Die Kinder präsentieren sie mit Stolz. Auch Bettina Pelger-Sprenger vom

Hilfswerk Liechtenstein weiss, dass die Geschenke Freude bringen werden. «Wenn man schon in Ländern wie Rumänien war und gesehen hat, wie arm die Menschen leben und dass die Kinder einfach nichts haben – dann kann man sich gut vorstellen, dass sie sich riesig über die tollen Sachen freuen werden.» Denn gestern packten die Primarschüler neue Spielzeuge, Kleider, neues Schulmaterial oder Duschmittel ein. Doch nicht nur Kinder zwischen zwei und zwölf Jahren werden beschenkt. Auch Babys sollen etwas erhalten. Aus diesem Grund hat die Elternvereinigung aufgerufen, gebrauchte Babyspielsachen mitzubringen, die ebenfalls in Rumänien verteilt werden.

## Die UNHCR-Vertreterin Anja Klug zu Besuch in Liechtenstein

Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni hat gestern Anja Klug, die Vertreterin des UNO-Flüchtlingshochkommissariats für die Schweiz und Liechtenstein, im Regierungsgebäude empfangen. Klug traf sich zudem mit Regierungsrätin Dominique Hasler.

Im Austausch mit der Leiterin des UNHCR-Büros, welches sich in Bern befindet, konnte Regierungschef-Stellvertreterin Monauni insbesondere einen Überblick über die aktuelle Asylsituation in Liechtenstein vermitteln. Weiters hat man sich über die Herausforderungen bei der Unterbringung aufgrund der hohen Zahlen von schutzbedürftigen Personen aus der Ukraine und die Integration von betreuten Personen im Arbeitsmarkt von Liechtenstein ausgetauscht. Zum Abschluss würdigte Anja Klug die ausgezeichnete Zusammenarbeit zwischen dem UNHCR und den zuständigen Stellen im Land. Zudem fand ein Treffen zwischen Regierungsrätin Dominique Hasler und Anja Klug statt. Der Austausch konzentrierte sich insbesondere auf die Integration von Flüchtlingen, besonders von Kindern und Ju-



Anja Klug wurde von Regierungschef-Stellvertreterin Sabine Monauni begrüsst und traf sich dann mit Regierungsrätin Dominique Hasler. Bilder: ikr



gendlichen aus der Ukraine, im Bildungsbereich. Weitere Themen auf der Agenda waren das bevorstehende Globale Flüchtlingsforum in Genf, Liechtensteins Beiträge an das UNO-Flüchtlingskommissariat sowie die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit und Solidarität.

In diesem Zusammenhang nutzte Bildungsministerin Hasler die Gelegenheit und berichtete über den liechtensteinerischen «Lernhub» für ukrainische Schülerinnen und Schüler. Dieser hat das Ziel, insbesondere Kinder und Jugendliche möglichst unmittelbar in den regulären Unterricht zu integrieren. UNHCR-Vertreterin Anja Klug würdigte dieses Engagement Liechtensteins und begrüsste es, dass Kinder und Jugendliche auf diese Art und Weise einfühlend unterstützt, integriert und begleitet werden. (ikr)